

Freitag, 4. April 2014

SSV verschafft sich Luft im Abstiegskampf

Wasserball Die Zuffenhäuser feiern Siege über Kirchheim und Heidelberg. Von Mike Meyer

Nach zuletzt fünf Niederlagen in Serie haben die Wasserballer des SSV Zuffenhausen gleich doppelt bewiesen, dass sie in der Oberliga Baden-Württemberg durchaus noch gewinnen können – und das auch gegen die größeren Kaliber im Klassement. Denn dem 9:6 (3:2, 0:0, 4:1, 2:3) im Kellerduell gegen den ebenfalls abstiegsgefährdeten VfL Kirchheim folgte ein 10:7 (2:2, 2:2, 3:2, 3:1) gegen den SV Nikar Heidelberg. Der Sieg über die Heidelberger war für das Team von Trainer Joachim Kilgus ein Triumph der besonderen Sorte, denn der SV Nikar war bis dahin in der laufenden Saison erst ein Mal bezwungen worden und hatte die Zuffenhäuser noch im Hinspiel mit 15:3 abgefertigt.

Diesmal lief es anders: Der bis auf Christian Vogel vollständige SSV ging durch Kapitän Heiko Wentz und Francesco Esposito mit 2:0 in Führung. Bis zum Viertelende glichen die Gäste zwar aus und konnten in der Folgezeit auch die Tore von Frank Schäfer und Francesco Esposito egalisieren. Im dritten Viertel gingen die Heidelberger ihrerseits zweimal in Front. Doch auch die Zuffenhäuser glichen wieder aus und gingen mit einer 7:6-Führung ins letzte Viertel. Dort sorgten der noch zweimal erfolgreiche Francesco Esposito und Heiko Wentz innerhalb von vier Minuten für die 10:6 Führung. Den Gästen glückte nur noch der Anschlusstreffer. Gegen Kirchheim hatte zunächst Francesco Esposito zum 1:0 getroffen. Der SSV geriet danach mit 1:2 in Rückstand, doch Peter Kaslik und Dirk Kalka drehten mit ihren Toren die Partie wieder. Das zweite Viertel blieb torlos, ehe die Zuffenhäuser im dritten Spielabschnitt aufdrehten und den Vorsprung durch den dreimal erfolgreichen Kapitän Heiko Wentz und Christian Vogel auf 7:3 ausbauten. Im letzten Viertel erhöhten Wentz und Vogel auf 9:3 – die Entscheidung.

SSV Zuffenhausen – VfL Kirchheim: Michael Staehle; Dirk Kalka (1), Ralf Hauser, Francesco Esposito (1), Peter Kaslik (1), Eric Hartung, Christian Vogel (2), Markus Mergenthaler, Peter Grönwoldt, Heiko Wentz (4), Jochen Bez.

SSV Zuffenhausen – Nikar Heidelberg: Michael Staehle; Dirk Kalka, Ralf Hauser (1), Erik Jost (2), Nils Christmann, Francesco Esposito (4), Frank Schäfer (1), Peter Kaslik, Eric Hartung, Markus Mergenthaler, Peter Grönwoldt, Heiko Wentz (2).

Schach

SV Wolfbusch siegt gegen Unterkochen

Im vorletzten Kampf der laufenden Saison empfing die erste Mannschaft des SV Wolfbusch den SV Unterkochen. Die Nord-Stuttgarter konnten relativ entspannt in die Begegnung gehen. Denn für sie war weder die Spitze zu erreichen, noch bestand ernstliche Abstiegsgefahr. Demgegenüber mussten die Gäste dringend punkten, um die Abstiegszone vielleicht noch verlassen zu können. Beide Teams traten in recht starken Aufstellungen an. Die Gäste erwiesen sich an den meisten Brettern als zähe Verteidiger mit beachtlichem Kampfgeist. Dies erklärt, dass von den acht Partien vier mit remis endeten. Letztlich gewannen die favorisierten Gastgeber aber doch mit 5:3.

Die Führung besorgte der in dieser Saison erstmals zum Einsatz gekommene Vladimir Mijatovic, nachdem sein Gegner eine Figur eingebüßt hatte. Mit Remisen endeten sodann die Partien von Alex Smolka und Simon Behm. Durch seinen unwiderstehlichen Mattangriff baute Philipp Schapotschnikov die Führung der Gastgeber aus. Am spannendsten verlief die Partie am Spitzentisch. Sowohl Alexander Häcker als auch sein Gegner opferten je einen Turm, was zu schwer durchschaubaren Verwicklungen führte. Letztlich konnte der Weilmordorfer diese zu entscheidendem Materialgewinn nutzen. Mit seinem nachfolgenden Remis stellte Philipp Montigel den Sieg der Einheimischen sicher. Danach fand Frank Riegel bei knapper Bedenkzeit in seinem vorteilhaft stehenden Endspiel nicht den richtigen Gewinnplan und musste sich schließlich ebenfalls mit einem Remis begnügen. Ohne Bedeutung war dann in der letzten Partie, dass Andris Kanins sein schwieriges Endspiel nicht halten konnte. Durch das 5:3-Ergebnis bleiben die Nord-Stuttgarter im vorderen Mittelfeld der Tabelle, während der SV Unterkochen sich nicht mehr vor dem Abstieg retten kann. red

Der Druck steigt, die Chancen schwinden

Fußball Die Achtungserfolge helfen dem TSV Weilmordorf nicht weiter. Deshalb muss gegen Köngen dringend ein Sieg her. Von Mike Meyer

Schon die Achtungserfolge des Fußball-Landesligisten TSV Weilmordorf gegen die Spitzenteams aus Weilmordorf und Dorfmerkingen auch war – in der Tabelle haben sie die Nord-Stuttgarter keinen Zoll nach vorne gebracht. Nachdem nun etwas mehr als zwei Drittel der Runde absolviert sind, wächst der Druck auf die abstiegsgefährdeten Nord-Stuttgarter weiter. Sollte das Team von Trainer Adjal Hakimzade auch beim Gastspiel in Köngen sieglos bleiben, dann schwindet selbst die Minimalhoffnung, wenigstens noch den Relegationsplatz zu erreichen.

Rein rechnerisch ist die Lage zwar nicht aussichtslos, aber: „27 Punkte sind noch zu vergeben. Davon müssten wir 20 holen“, vermutet Weilmordorfs Pressewart Michael Bachmann. Doch weil der Funktionär entgegen anders lautender Theorien gelegentlich auch zuversichtlich sein kann, verweist er auf eine alte Geschichte: „Im Fußball ist alles möglich. In der Bundesliga hat sich Eintracht Frankfurt schließlich auch mal am letzten Spieltag in den letzten fünf Spielminuten vor

dem Abstieg gerettet.“ Um sich selbst zu retten müssten die Nord-Stuttgarter aber einen ähnlichen Zwischenspur einlegen wie es der nächste Gegner schon getan hat. Denn die Köngener, die am vergangenen Sonntag knapp mit 0:1 in Weilmordorf unterlegen waren, hatten in den drei Partien zuvor sieben Punkte geholt, sich dabei auch mit 4:1 beim TV Echterdingen durchgesetzt und gegen Titelanwärter SC Geislingen ein 0:0-Remis geholt. Bachmann weiß, was die Stärke des Kontrahenten ausmacht: „Das ist eine Mannschaft, die eine unglaublich stabile Abwehr hat und es versteht, immer wieder Nadelstiche zu setzen.“ Da sich auch die Weilmordorfer Defensiv stark verbessert hat, hat Bachmann schon eine Vermutung: „Wer da das erste Tor schießt, der wird das Spiel wohl gewinnen.“

Personell können die Weilmordorfer nahezu aus dem Vollen schöpfen. Der zuletzt fehlende Mittelfeldspieler Leo Christ ist wieder einsatzfähig. Damit müssen die Nord-Stuttgarter nur noch auf den gesperrten Carmine Pescione verzichten.

Personell können die Weilmordorfer nahezu aus dem Vollen schöpfen. Der zuletzt fehlende Mittelfeldspieler Leo Christ ist wieder einsatzfähig. Damit müssen die Nord-Stuttgarter nur noch auf den gesperrten Carmine Pescione verzichten.

Personell können die Weilmordorfer nahezu aus dem Vollen schöpfen. Der zuletzt fehlende Mittelfeldspieler Leo Christ ist wieder einsatzfähig. Damit müssen die Nord-Stuttgarter nur noch auf den gesperrten Carmine Pescione verzichten.

Dreieinhalb Vertragsverlängerungen und reichlich Verletzungspech

Fußball Die Trainer Mirko Sapina, Peter Secker, Francesco Mazzella di Bosco und Bernd Häcker bleiben ihren Clubs treu. Von Mike Meyer

Neun Spieltage noch, dann ist die Fußballsaison 2013/2014 auch schon wieder Geschichte. Grund genug, den Blick schon auf die kommende Runde zu richten und zeitnah die Weichen zu stellen. Und das fängt gewöhnlich damit an, einen Trainer zu halten – oder zu suchen. Wobei Letzteres zumindest für vier der sechs Bezirksligisten aus dem Stuttgarter Norden keine Aufgabe mehr ist.

Es gibt Funktionäre, die hätten nach einer 0:7-Klatsche, wie sie der NK Croatia

Zagreb Stuttgart am vergangenen Wochenende beim abstiegsgefährdeten SV Silenbuch erlitt, den Trainer gefeuert. Doch der NK ging einen anderen Weg: Er verlängerte mit Coach Mirko Sapina. Und nach aktuellem Stand wird sich auch der Löwenanteil an Spielern bleiben. „Ich denke, dass es keine großartigen Abgänge geben wird“, sagt der Croatia-Trainer. Und trotzdem wird er am Samstag in der Partie gegen den VfL Stuttgart ein Personalproblem haben; Hasan Isbert und Niko Zalac sind gesperrt, Abdullah Özidin, Goran Matucec und Branimir Bresic sind verletzt, Ivan Sapina und Oliver David sind verhindert. „Mal schauen, ob wir noch elf gesunde Spieler zusammenbekommen“, sagt Sapina.

Nicht viel anders verhält es sich bei der Sportvg Feuerbach. Dort werden Peter Secker und sein Trainerteam auch in der kommenden Saison die fußballerischen Geschicke der Feuerbacher Mannschaft leiten. Und wie der NK Croatia ist auch die Sportvg von einer Verletztenmisere heimgesucht worden. Eine Leistenverletzung zwingt Aaron Nkansah zu einer vierwöchigen Pause, Heronlid Fejzulahi fällt wegen Leistenbruch noch länger aus. Fabian Secker hat studienbedingt die Kickstiefel an den Nagel gehängt. Und ob Achim Besser nach mehrwöchiger Krankheit im Derby gegen den TV 89 Zuffenhausen einsatzfähig ist, ist mehr als fraglich. Doch auch die Zuffenhäuser können das Zeichen des roten Kreuzes ins Vereinswappen aufnehmen: Für Diar Shammak ist die Saison nach einem Muskelbündelriss gelaufen, für Sven Amtmann nach einem Sehnenabriss im



In der wichtigen Partie beim TSV Köngen können die Weilmordorfer wieder auf Mittelfeldspieler Leo Christ (links) bauen, der vergangene Woche noch fehlte. Foto: Tom Bloch

Finger ebenfalls. Dazu kommt, dass Thorsten Köhler seine Karriere berufsbedingt beendet hat, dafür verlängerte Trainer Bernd Häcker – allerdings nur um eine halbe Saison. „Ich bleibe noch bis zur Winterpause und werde das Amt danach an Co-Trainer Marco Scheel übergeben“, sagt Häcker. „Ich bin jetzt fast zehn Jahre hier, da schleift sich so manches ab.“ Seine Zukunft lässt er offen, aber eine Tendenz gibt es durchaus: „Ich will mein Leben nicht nur nach Fußballterminen ausrichten müssen“, sagt der TVZ-Trainer.

Der nächste im Bunde der Verlängerer ist Francesco Mazzella di Bosco, Coach des MTV Stuttgart. „Ich hoffe, dass ich auch unseren Kader zusammenhalten kann“, sagt er. Dieser Kader, der am vergangenen Spieltag dem unangefochtenen Tabellenführer Calcio Leinfelden-Echterdingen immerhin eine Stunde lang Paroli bot, bekommt es am Sonntag mit dem TSV Mühlhausen und damit dem Drittplatzierten der Rückrundentabelle zu tun. „Wir sind gewarnt“, sagt Mazzella di Bosco über die Mühlhäuser, die auf eigenem Terrain sowohl den Tabellenzweiten TSV Plattenhardt als auch den Spitzenreiter Calcio bezwungen haben. Im Gegensatz zu anderen Vereinen hat der MTV nur wenige Ausfälle zu beklagen. Willie Sauerborn, Robin Friess und Robert Beyer sind angeschlagen, aber noch ist offen, ob der Coach auf sie verzichten muss.

Weitaus drastischer ist die Lage beim SC Stammheim, der es mit dem derzeit Zweitplatzierten TSV Plattenhardt zu tun bekommt und im Falle eines Sieges bis auf einen Punkt an die Plattenhardter heran-

rücken würde. „Wir kommen auf dem Zahnfleisch daher“, sagt SC-Coach Thomas Oesterwinter. So schmerzhaft die 0:1-Niederlage am vergangenen Spieltag gegen den SSV Zuffenhausen auch war – schmerzlicher ist für Oesterwinter der Ausfall von Christian Fajs (Fersenverletzung). Mittelfeldspieler Matthias Kassaye ist zwar auf dem Weg der Besserung, aber noch ist nicht

klar, ob er gegen die Mannschaft von den Fildern auch auflaufen kann. Bleibt noch die Frage offen, ob der Stammheimer Coach dem Club auch in der Saison 2014/2015 erhalten bleibt. Zwar ist eine Verlängerung des Kontrakts noch nicht besiegelt, aber der Trainer ist zuversichtlich, dass dies bald passieren wird: „Die Verhandlungen laufen, und wir sind auf einem sehr guten Weg“, sagt Oesterwinter. Nicht minder optimistisch ist er, was den Kader angeht: „Bei der Mannschaft gehen ich davon aus, dass 90 Prozent der Spieler bleiben werden.“

Das Thema „Planungen für die neue Runde“ steht auf der Prioritätenliste des SSV Zuffenhausen eher ein bisschen weiter hinten. „Klar ist das wichtig, aber jetzt ist nicht die Zeit, um Gespräche zu führen“, sagt SSV-Trainer Johnny Keklik. „Erst müssen wir noch ein paar Punkte holen, um gesichert zu sein.“ Dass das am Sonntag keine leichte Übung wird, weiß Keklik nur zu gut. Die Zuffenhäuser treffen auf die Spvgg Möhringen. Motivationsprobleme gibt es jedenfalls keine. „Mit denen haben wir ohnehin noch eine Rechnung offen“, sagt der SSV-Trainer. Im Hinspiel hatte es nach 45 Minuten 0:0 gestanden – ehe der SSV in Durchgang zwei noch mit 6:0 von den Möhringern abgefertigt wurde.



Fabian Secker (vorne) hat seine Karriere bei der Sportvg Feuerbach aus beruflichen Gründen beendet. Foto: Günter Bergmann

Letzter Heimauftritt der Runde

Volleyball Die Damen von Allianz MTV Stuttgart II empfangen im letzten Saisonheimspiel das Allgäu Team Sonthofen. Von Tom Bloch

Das letzte Heimspiel der Saison: Allianz MTV Stuttgart empfängt den Tabellenersten aus Sonthofen, der mit mehr als doppelt so viel Punkten und Mona Elwassimy auf der Zuspielerposition, die ein mit der Stuttgarter Erstligamannschaft den DVV-Pokal 2011 gewonnen hat, am Samstag um 19.30 Uhr in der MTV-Halle im Feuerbacher Tal antritt.

Während es an der Tabellenspitze zwar knapp ist und neben Sonthofen auch noch Straubing und Erfurt Chancen auf die Meisterschaft haben, geht es dort oben doch nur um das Prestige des Titels – in die erste Liga aufsteigen will erneut kein Zweitligist. Nach wie vor fällt es den meisten Mannschaften schwer, den nötigen Saisonetat fürs Oberhaus zu stemmen. Jüngstes Beispiel: die VolleyStars Thüringen, derzeit noch im Play-off um die Deutsche Meisterschaft aktiv, haben für die kommende Saison keinen Lizenzantrag für die 1. Bundesliga gestellt – ein großer Sponsor

ist abgesprungen, die Lücke nicht zu füllen. Für die Stuttgarterinnen geht es dagegen nur um einen versöhnlichen Abschluss. Nach fünf Niederlagen in Folge will das Team noch einmal zeigen, dass es das Siegen nicht verloren hat, auch wenn ein gar übermächtiger Gegner erwartet wird. Doch selbst bei einer weiteren Niederlage der Mannschaft von Trainer Manuel Hartmann ist der Klassenerhalt sicher, sogar wenn beim letzten Saisonspiel in der kommenden Woche in Grimma die siebte Niederlage dazu kommen sollte. Der VfL Nürnberg kann mit einem ausstehenden Spiel (in Straubing) nur noch maximal drei Punkte holen und wäre dann immer noch hinter den Stuttgarterinnen platziert.

Darauf ein Prosit: Teamkapitän Martha Deckers und ihre Kolleginnen haben den Saisonabschluss vom Heimpublikum gut vorbereitet: „Es gibt Sekt und kleine Snacks. Wir freuen uns über lautstarke Unterstützung“, sagt Deckers.



Martha Deckers (r.) und ihre Teamkolleginnen stehen im letzten Heimspiel der Runde vor einer schweren Aufgabe. Foto: Tom Bloch

Volleyball

ASV II kämpft um den Klassenverbleib

Nach der Hinrunde in der Volleyball-Landesliga Nord hatte die Mannschaft des ASV Botnang 2 noch auf einem Abstiegsplatz gelegen. Doch am letzten Spieltag entging die Truppe von Trainer Adrien Böttner doch noch dem Abstieg in die Bezirksliga: Das Team eroberte sich durch einen 3:1-Erfolg über den TSV Willsbach den siebten Tabellenplatz und rettete sich in die Relegation. Am Wochenende müssen die Botnanger in der Sporthalle Brackenheim beweisen, ob sie auch dort gegen ihre Konkurrenten bestehen können. Sie treffen am Sonntag ab 10.30 Uhr auf den TSV Eningen 2 (7. Landesliga Süd), die SG Durlangen/Spraibach (Vizemeister Bezirksliga Ost), den TV Hausen (Vizemeister Bezirksliga Nord) und den TV Beffendorf (Vizemeister Bezirksliga West). Aus der Bezirksliga Süd ging keine Meldung ein. Bei der im Turniermodus Jeder-gegen-jeden ausgetragenen Relegationsrunde können sich sowohl der Ersts als auch der Zweitplatzierte darauf einrichten, die Saison 2014/2015 in der Landesliga zu verbringen. mim